



Bollschweiler

Bollschweiler

Von *Hans Flesch (Rom)*

Ist kein Marktflecken im Badischen oder in der Schweiz, sondern ein Mann aus der Gegend. Ein beinahe unbekannter Graphiker und Maler, den ich mir erlaube hiermit dem Publikum vorzustellen. Er lebt in Berlin, ist gegen vierzig Jahre alt und hat Tierbilder gemacht, die ihresgleichen nicht haben an dämonischer Wahrhaftigkeit und fotografischer Objektliebe. Alles gesagt, unter der angenehmen Voraussetzung, daß ich kein Kunsthistoriker bin.

Ich lernte ihn in der pittoresken Umgebung Capris kennen, im Abglanz

kristallener Felsen und des smaragdnen Meeres. Auch er war pittoresk; er kam daher, in einen übertriebenen Wollswearer gehüllt, im Gürtel trug er eine rote Rose und machte dazu ein Gesicht wie ein böser Papagei. Ich mochte ihn nicht, ich hatte keine Vorliebe für pittoreske Menschen. Er sprach in lautem Ton über Gott und über die Welt, besonders über den Tempel Salomonis, und hatte jeden zweiten Abend in einer anderen Schenke des gebenedeiten Eilands seinen Krach. Schließlich merkte ich ihn mir, weil er ein unverständliches und zugleich